

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

40 (17.2.1901) 1. Blatt

entnommen: „Es ist eine eigenartige Fügung, daß der Mann, der mit so viel Erfolg bemüht war, das Leben seiner Mitmenschen zu verlängern, auf diese Weise aus dem Leben scheiden mußte, er, der bei verschiedenen Gelegenheiten, wenn die Nachricht von einem gewaltsamen Tode ankam, sich des Besten den Einigen gegenüber äußerte: „Wie kann ein Mensch zu etwas thun?“ Die göttliche Vorsehung hat es zugelassen. Er ist nun hinübergegangen zu seinen Schwestern, der ihm ein gnädiger und barmherziger Richter gewesen sein möge. Der Name des Verstorbenen aber wird fortleben: er wird leuchten in der Geschichte der Wissenschaft und er wird tief eingegraben bleiben in den Herzen seiner dankbaren Schüler, seiner Freunde und seiner Angehörigen.“

Karlsruhe, 14. Febr. Bekanntlich hat sich der berühmte Mediziner Pettenkofer in München erschossen. Dies that er, wie wir bereits mittheilten, in einem Anfall von Schwermuth, da er schon längere Zeit mit der krankhaften Angst behaftet war, in Wagniss zu verfallen. Deshalb wurde Pettenkofer auch vom katholischen Geistlichen zu Grad geleitet. Wie daher der Universitätsprofessor Buchner dazu kam, bei der Grabrede den Selbstmord der Gräfin förmlich zu verurtheilen, ist uns unbekannt, da Pettenkofer in gesunden Tagen den Selbstmord verwarf. Und es ist doch um die That eines Schwermüthigen handelt. Bemerkenswert war an dieser Rede die Wahrnehmung, wie unsere modernen Professoren immer mehr in die Anschauungen der heidnischen Gelehrten und Vornehmen des antiken Roms zurückfallen.

Karlsruhe, 15. Febr. Weitere Artikel über die Organistenfrage werden wir, wie im Briefkasten schon bemerkt, nur dann annehmen, wenn sie geeignet sind, zur weiteren Aufklärung der Lage beizutragen. Folgende Aufsätze von gelehrter Seite veröffentlichen wir, weil sie zeigen, wie sich die Leute vielfach in der Praxis zur Frage des Organistenverhältnisses stellen:

Bo in Lande, 15. Febr. Wie ungern die Herren Lehrer die Einführung des Organistenverhältnisses vernichten, zeigt folgende Erklärung: Schreiber dieses ist in einer Gemeinde angeestellt, in welcher mehrere Lehrer thätig sind. Selbstverständlich kann nur ein Lehrer den Organistenverdienst belegen. Seit es den Leuten denkt, war unter den Lehrern Streit darüber, wer den Organistenverdienst hat. Durch verschiedene nicht immer einwandfreie Mittel hat einer dem anderen den Dienst abgenommen. Die Geistlichen haben bei diesem Wettstreit Vieles durchgemacht. Als vor kurzer Zeit die hiesige Hauptlehrerstelle besetzt werden sollte, stellte der Lehrerorganist an die Ortsbehörde die Bedingung, daß nur ein solcher Lehrer die Stelle bekommen darf, der das Organistenverhältnis umfänglich ist. Wichtig wurde in diesem Sinne die Stelle besetzt. Und das Schöne ist an der Sache: es stellte sich nämlich bald heraus, daß der Antragsteller seiner Stelle als Organist nicht gewachsen war. Aus dieser Erfahrung sieht man, wie sehr die Herren Lehrer eine Aufrechterhaltung ihres Gehaltes durch den Organistenverdienst erziehen. Es ist darum nicht unmöglich, daß sehr viele Lehrer trotz allem Gehalt der „Schulsetzung“ den neuen Vertrag schließlich doch unterschreiben.

Wannheim, 15. Febr. Die „Mannheimer Volksstimme“ schreibt in ihrer politischen Rundschau von Spanien:

„Die Jesuiten traten mit der größten Frechheit auf. Der Reichthum der Königin und Erzieher des jungen Königs, ein Schwitz, hatte die Unerschlichkeit, in einem spanischen Wort die konstitutionellen Einrichtungen des Landes offen zu belächeln. Der dritte Mensch mußte zwar aus seinen amtlichen Stellen entfernt werden, er hatte aus der Schule geschieden. Aber das ganz von den Jesuiten beherrschte Ministerium, an dessen Spitze General Aguirre steht und das in dem vor einiger Zeit ernannten Generalintendanten von Kastilien General Bertré eine besondere Stelle finden sollte, spielte jetzt seinen Haupttrupp aus: Die Verwählung der Beamten von Spanien, der Schwäger des Königs von Castilien, mit dem zweiten Sohne des Grafen von Colera, eines berühmten Agenten der Jesuiten.“

Wer das liest, könnte meinen, es sei aus dem ärgsten Naturkampfer, aber nein, es ist aus der sozialdemokratischen „Volksstimme“, dem „Organ für die Interessen des Volkes“. Daß es zum Interesse des Volkes gehört, scheidet der ehemalige Düsseldorf-Heroine, der Frau Clara Clair in Magdeburg, befaßt sich lt. „F. V.“ erfreulicher Weise nicht. — Frau Elisabeth Wagner-Karlsruhe spielte am 14. d. M. in Frankfurt a. M. die „Königin der Nacht“ in der „Hauptstadt“. Sie sang, wie berichtet wird, die Arie im 1. Akt mit bestem Erfolg; die Koloraturen waren von prächtigem Wohlklang; überhaupt war an ihrer Technik nichts anzufehen. Dagegen verlagte ihr leider im 2. Akt die dramatische Kraft, welche hier erforderlich ist; hier und da machte sich auch eine Unsicherheit in der Intonation bemerkbar. Ammerlin war der Gesammtdruck des Gespiels ein sehr günstiger, und würde die Sängerin mit reichem Beifall ausgezeichnet. — Die neueste dramatische Sensation in Amerika ist eine Theatergruppe der „Heilsarmee“ in einem neuen Stück „Die Neue Somersab“ Die neue Heilsarmee. Eine „Bewegung der Bühne“ durch die „Heilsarmee“ ist ihr Zweck.

Kleines Feuilleton.

Die Krankheit der Kaiserin Friedrich. Die „Meldung-wissenschaftliche Zeitung“ erzählt von unrichtiger Seite, die Krankheit der Kaiserin Friedrich sei Wasserfucht, die mit einer unheilbaren Nierenkrankheit, angeblich Nierenkrebs, zusammenhänge. Es könne sich nur noch darum handeln, der Kaiserin die mit ihrer Krankheit verbundenen Schmerzen nach Möglichkeit zu lindern und den Eintritt der von den Ärzten als unvermeidlich angesehenen Katastrophe so weit als möglich hinauszuschieben. Wie gefährlich die unmittelbare das Leben bedrohende Krankheit sei, dafür spreche der Umstand, daß der Kaiser und seine Gemahlin wieder befangen in der Nähe der Winter weilen.

Auszeichnung eines Gymnasialisten. Aus Passau, 10. d. M., wird geschrieben: Eine ehrenvolle Auszeichnung wurde gestern einem jungen Manne, dem Gymnasialisten H. Wagner, Sohn des Königl. Gymnasialprofessors Herrn Dr. Wagner hier, zu Theil. Vor versammeltem Magistral-Collegium überreichte Herr Bürgermeister Dingelhafer dem Mitwirkenden die ihm von Sr. Maj. Konig dem Prinz-Regenten für die mit seinem Munde vollzogene Erklärung des ältesten Schülers Karl des Neudorfers im Jahr 1848, „Donaus-Tag“ vom sicheren Tode des Gräfinen verleihe. Der Bürgermeister begleitete den Akt mit einer warmen, den jungen Mann, dessen Eltern und die Anmüt gleich hoch ehrenden Ansprache mit dem Wunsch, daß die Auszeichnung recht viele Jahre die Ehre des edlen Jünglings zieren möge. Die Magistral-Collegien beglückwünschten dann einzeln den jugendlichen Lebensretter.

in so unheilvoller Weise ihm Dinge vorzuschicken, die man nicht beweisen kann, haben wir nicht gewußt. Daß aber eine Anschauung auf diese Weise für viele Genossen präsent wird, wollen wir nicht leugnen. An der ganzen Geschichte ist nur das Thatsache, daß der geweseene Reichsvater der Königin, der ein Jesuit, die Unbegreiflichkeit bezeugen hat, das absolute Regiment im Staat öffentlich zu vertheidigen; dafür wurde er seines Amtes entsetzt. Das genügt indes der „Volksstimme“, um über die Jesuiten überhaupt herzufallen. Was würde die „Volksstimme“ dazu sagen, wenn man alle Socialdemokraten nach dem Genossen Eschmann in Leipzig beurtheilen würde?

Kleine badische Chronik.

Baden-Baden, 15. Febr. Mit dem Anfrachten des neuen Wandergewerkschaftsgesetzes vom 9. Mai 1899, das am 1. Januar 1900 erfolgt ist, sind den Kreisverbänden des Bundes zu Gunsten der Kreisgemeinden neue Einlagen aufgegeben, die nämlich von dem Ertragssteuern Steuer 30 pCt. der Kaffe desjenigen Kreisverbandes, inner halb dessen die Steuer erhoben worden ist, überwiesen werden müssen. Diese Antheile sind von den auf die Gemeinden des Kreises zu vertheilenden Umlagen in Abzug zu bringen. Im Kreise Baden beträgt der Antheil des Kreisverbandes 2731 Mark. — Die diesjährige ordentliche Kreisversammlung des Kreises Baden findet am 26. März, einige Tage früher wie im Vorjahre, statt. Die Präsidien an der Kreisversammlung in Baden werden am 26. März und an der Kreisversammlung am 28. März abgehalten.

Freiburg, 15. Febr. Am 15. d. M. des 40jährigen Bestehens des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 veranstaltete die Stadtkommandantur für sämtliche Offiziere und Mannschaften des Regiments heute in der Festhalle ein Bankett.

Freiburg, 15. Febr. In der Schwärzalmstraße brannte heute Morgen halb 8 Uhr eine Stalung nieder. Dem Brande fielen 2 Schweine und eine Kuh zum Opfer. Offenbar liegt Brandstiftung vor.

Willingen, 15. Febr. Heute Morgen 11 Uhr brannte es in dem an der Kirche stehenden Badraum der Ursprungs-Abtheilung; der Brand konnte nach einer Viertelstunde gelöscht werden. Bei dem Brande wurden gegen 1200 zum Verkauf bereit Regulateure im Werthe von 3500—4000 Mark vernichtet.

Schaffhausen, 15. Febr. Letzten Samstag wurde und fand der 74jährige Zipperrin Schmidt von Schaffhausen, Amt Bonndorf, seinen Tod in dem Rhein. Amuth und Krankheit trieben ihn zu dem verewicklungslosen Schicksal.

Vom Baden, 15. Febr. Der hiesige Reichsminister Meili (Herr) hat nun ein umfassendes Verzeichnis abgeleitet. Dasselbe hat ergeben, daß ein gewisser Landwirth Meili (Herr) hat schon in sein den Meili gefaßt, seinen Mitarbeiter umbringen und zu verurtheilen. Als letzterer den Meili nach Hause begleitete, probierte Meili einen Streich und zwar absichtlich, nach seinen Kameraden nieder, nahm ihm das Geld, bestehend in dessen Wochenlohn mit 32 Franken, und schleppte der Körper in den Rhein; daß nach Leben in ihm gewesen sei, will er in der Anklage nicht bemerkt haben. Nach der That wollte er sich in die französische Fremdenlegation amwerben lassen, fand aber in Schaffhausen seinen Zug mehr, mußte über Nacht bleiben und fiel so in die Hände der Polizei.

Totales.

Karlsruhe, 16. Februar.
Die katholischen Vereine des Stadttheils Mühlhau-3 verhalten gemeinsam am Sonntag im großen Saale der „Drei Linden“ eine feierliche Abendunterhaltung. Beginn 7 Uhr. Zutritt nur mit Karten gestattet. Schulkindern Kinder sind ausgeschlossen. Das reichhaltige Programm verspricht einen sehr schönen Abend. Gestagt wird nicht. (Zus. gemeinsame Söhne der Mühlhauer Vereine bei festlichen Veranstaltungen ist aus mehrfachen Gründen sehr zu billigen und verdient überall nachgeahmt zu werden, wo es die Verhältnisse erlauben. Viel Arbeit, Zeit und Geld und noch verschiedenes Andere könnte dadurch gespart werden. D. M.)

Collosum. Heute Samstag ist keine Vorstellung. Mit Sonntag beginnt ein neues Programm. Es treten auf: The Pauls, Jongleur-Act; Ben d'oro, Trio, getragenes Trapez; Hedwig Döring, Komik-Soubrette; Fress's Region, dreiakt. Komiker; Les Bincentino, die besten Gesellschaftler; Karl Jälich, Solon-Humorist; Dr. Kollmann, Quartett; 4 Damen, 1 Herr; Fress's Hölle, Ball-Act.

Verkehrshaus. Letzten Abend um 6 Uhr ist an einem Wagen der Kolonialbahn, Gade der Krieg- und Grenzstraße, eine Bombe geplatzt, jedoch der Wagen nicht mehr weiter gebracht werden konnte und hinter Nacht dort stehen bleiben mußte.

Ein heftiges Schneegewitter herrscht heute hier schon seit dem frühen Morgen und läßt uns die ganze Nacht des Winters fühlen. Ein scharfer Wind fährt durch die Straßen und legt den Schnee von den Dächern, während dieser auf der Erde bereits eine beträchtliche Höhe erreicht hat. Wenn das Unwetter anhält, wird Bring Karneval morgen mit Pelztape und Sanduhnen eingehen müssen. — Infolge des starken Schneefalles kann das für morgen Nachmittag projektierte Eisfest auf dem Stadtpark nicht abgehalten werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Alte (Altmann), 14. Febr. Ein weiblicher Bertheiliger ist heute Morgen vor dem Amtsgericht daher zugelassen worden. Der Verurtheilte D., welcher für ein geübtes und nicht wieder abgelehntes Fabrik 180 Mark Schadenersatz leisten sollte und deshalb verurteilt worden war, erschien im Termin in Begleitung seiner Frau und beantragte, daß diese ihn vertreten dürfe, weil sie rechtsfähiger und redigender sei als er selber. Nach kurzer Unterredung ließ der Richter das rekursäre Wädchen als Anwalt des Verurteilten zu. Das Plädoyer soll gerundet ausgefallen sein, trotzdem erfolgte die Verurteilung des Verurteilten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Febr. Bei Beginn an der Havel drachen beim Schiltschiffen an der Havel sechs Anaben ein, fünf extranken.

Wann, 15. Febr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Gestern Morgen fand der Satiriker des Pantheon die Dintertafel der Kirche offen. Als die Polizei eintraf, wurde entdeckt, daß auch in das Grab des emeritirten Pfarrers von Werners ein Grabhügel worden war. Die Dinde hatten die imitirte eiserne Krone und das imitirte Kreuz des Annunziations-Ordens, die auf dem Rücken von dem Sorge lagen, gerammt. Außerdem wurden einige Reliquien von den benachbarten Wärdern gestohlen. Die Spuren einer Missethat lassen darauf schließen, daß die Dinde sich am Abend einschleichen ließen.

Aus Mexiko, 12. Febr. Eine stürmische Dynamitexplosion in einem Silberbergwerk von St. Andres bei Durango zerstörte 700 Silber-Dynamit, erlösch 87 Arbeiter und verwundete eine große Zahl. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß der Gipfel des Berges, in welchem die Gruben sich befinden, abgehoben und weggeschleudert wurde. Mehrere Hundert Verwundete wurden durch ein Wunder gerettet. Das Bergwerk hatte einen Werth von 100 Millionen Franken.

* Die Wirren in China.

Es will trotz aller Nachrichten der letzten Zeit nicht vorwärts gehen. Die chinesische Politik ist Sinous-gerinn und diese Politik hat bis jetzt Erfolg gehabt. Es muß für die fremden Diplomaten ein heilloser Geschäft, sein mit diesen schlingeligen chinesischen Fäden zu verhandeln, die immer nur darauf ausgehen sich in irgendwelche bedrückten und hinterher wieder Einwendungen zu machen, die Formalitäten so zu erfüllen, daß sie rechtlich trüffig aussehen aber nicht sind. Es ist entsetzlich. Die neuesten Nachrichten lauten trüffig. Daß unter solchen Umständen das Ansehen der auswärtigen Regierungen nicht gewinnt, ist klar, übrigens trägt an dieser Verzögerung der Friedensunterhandlungen eine große Schuld das todtfrone Kind der Einigkeit unter den Mächten.

Berlin, 15. Febr. Waldsee meldet aus Peking vom 14. d.: Eine kleine Kolonne unter Major de la Terroffe (Kommandeur des Trains) ist gestern von Tientsin in südwestlicher Richtung abgedacht. Die berittenen Truppen und die letzte noch ansiehende Abtheilung der Kolonne Trains lehrten hierher am 12. d. zurück.

Berlin, 15. Febr. Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Peking, daß die Intendanten des deutschen Expeditionskorps den Befehl erhalten hat, Vorbereitungen für eine umfangreiche Expedition ausschließlich deutscher Truppen auf 80 Tage zu treffen. Die Escadronen werden als Belagerung in Peking. (R. M.)

London, 15. Februar. Dem „Standard“ wird aus Tientsin gemeldet, daß die Lage in Peking wieder verschlechtert wird. Die Aussicht auf eine befriedigende Lösung ist weiter entfernt als je. Es heißt, die Unterhändler der chinesischen Unterhändler unter den Friedensbedingungen seien nicht in fortgesetzter Form. Der englische Gesandte soll ein baldiges energieloses Vorgehen befürworten und Graf Waldsee soll ein Ultimatum an den Hof geschickt haben. Wenn Waldsee nach macht China nur darum so viele Schwierigkeiten, weil es sich inzwischen auf die Erneuerung der Feindseligkeiten im Frühjahr vorbereiten will. — Der „Morning Post“ zufolge haben die Gesandten auf die Frage der chinesischen Unterhändler, ob sie nicht damit zufrieden sein würden, daß den Beamten, deren Hinrichtung verlangt wird, befohlen wird, Selbstmord zu begehen, erklärt, daß würde sie nicht alle befriedigen und die Gesandten hätten dargelegt, daß die Kaiserin Wittve versuche, die schuldigen Personen zu säuligen. (F. J.)

London, 15. Febr. Der „Times“ meldet ihr Korrespondent in Shanghai von gestern: Während des jüngsten Aufstandes im Yangtsi-Gebiete hatte ich in Peking und Nanjing Unterredungen mit den beiden Reichsregierungen, deren Festigkeit und Muth es zu verstanden ist, daß die Bewegung sich nicht im Süden ausdehnt. Beide betonten die Nothwendigkeit innerer Reformen, wenn China gerettet werden sollte. Die letzten dieser Frage weit geriethe Bedeutung bei als den Unterhandlungen in Peking. Beide reichten wie verholt dem Thronen Schriftstücken ein, in denen sie für die Inangriffnahme vorläufiger Maßregeln, aber ohne Erfolg, eintraten. Sie sind nach wie vor der Dynastie ergeben, halten es aber für wesentlich, daß der Kaiser von guten Rathgebern umgeben sei.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Febr. General v. Werder reist nach Petersburg. Es ist nicht das erste Mal, daß der General, der unter Alexander II. deutscher Volschloster in Petersburg war und seitdem am dortigen Hofe persona gratissima ist, als Gast des Zaren in Petersburg weilt. Man hat auch früher schon derartige Besuche mit irgendwelchen diplomatischen Aufträgen in Verbindung gebracht. An hiesigen amtlichen Stellen wird allerdings berichtet, daß von diplomatischen Aufträgen des Generals nichts bekannt sei.

Wien, 15. Febr. Die neuen Minister leisteten Abends dem Könige den Eid.

Madrid, 16. Febr. Die spanischen Zeitungen unterstellen der strengsten Censur, damit keine Freisprechungen unter das Volk kommen, welche die Anklage noch vermehren könnten. Die Vertreter auswärtiger Mächte müssen ihre Telegramme an der spanischen oder portugiesischen Grenze ansagen.

Konstantinopel, 15. Februar. An Bord des aus Alexandria in Aphodis eingetroffenen Dampfers „Aphodis“ des österreichischen Lloyd ist ein Mädchen unter pe sipe verdrückten Symptomen gestorben. Der Dampfer ist darauf zur Desinfektion nach dem Lazareth Karoumene nach Smyrna gewiesen.

Kasach, 16. Febr. Vorgesert wurde zwischen dem russischen Konsulat und der Wohnung des Kais der hiesige jehische Führer Jwanowitsch auf offener Straße von einem Wüthende des bulgarisch-macedonischen Komites durch einen Dolmetsch in die Herzogsdorf schwer verwundet.

Kaschad, 15. Febr. Die Buren unter Dewet überschritten vor drei Tagen in verschiedenen Abtheilungen den Oranjesee bei Handrilt. Das Kommando von Dewet rückt im Westen auf Kenhardt vor, während die im Centrum des Landes operierenden Kommandos unter Krüger und Sederer zurückgehen. Krüger legte Wagnersburg. Man nimmt an, daß sie danach streben, ihre Vereinigung mit Dewet herbeizuführen.

Kaschad, 16. Febr. General Smith-Dorrien besetzte Amsterdam.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 15. Febr. (Effekten-Börse.) Die heutige Börse verlief ruhig. Ausgefertigt wurden: Aktien der Vereinigten Speditions-Regelwerke zu 96 Prozent und 4 1/2 Proz. Gemme Obligationen zu 100 Prozent. Von Bank-Aktien waren Börs. Hypothekbank und Rheinische Hypothekbank höher gehandelt. Kasch 163.50 Proz., bez. 164.25 Proz. Sonst notirt: Rab. Bank-Aktien 118.80 B., Rab. Aktiens. Cobaltfabrik-Aktien 382 G.

Wannheim, 15. Febr. (Effekten-Börse.) Die heutige Börse verlief ruhig. Ausgefertigt wurden: Aktien der Vereinigten Speditions-Regelwerke zu 96 Prozent und 4 1/2 Proz. Gemme Obligationen zu 100 Prozent. Von Bank-Aktien waren Börs. Hypothekbank und Rheinische Hypothekbank höher gehandelt. Kasch 163.50 Proz., bez. 164.25 Proz. Sonst notirt: Rab. Bank-Aktien 118.80 B., Rab. Aktiens. Cobaltfabrik-Aktien 382 G.

Karlsruher Standesbuch-Anzeige.

Geburten: 14. Februar. Abraham Gauer von Pfingstheim, Milchtrafalsbesitzer hier, mit Marie Müller von Untermaifheim. — Johann Hofeig von Blaustein, Installateur hier, mit Rosa Schmidt von hier. — Wilhelm Wirthwein von Flebingen, Schreiner hier, mit Wilhelmine Heller von Darmstadt. — Georg Weingartner von hier, Spinnereidirektor in Weyreuth, mit Marie Krauß von hier. Leonhard Winkler von Wetzheim, Amdrucker in Rostatt, mit Mathilde Lager von Wetzheim.

Geburten: 11. Februar. Ludwig Wilhelm, Vater Ludwig Heinrich Born, Metallgießer. — Friedrich Wilhelm, Vater Franz Josef Fr. Vater. — 12. Februar. Karoline Marie, Vater Joh. Kirchhoffer, Metzger. — Robert Franz, Vater Johann Braun, Friseur. — 13. Febr. Heinrich, Vater Johann Pfleger, Tischler. — Emma Auguste, Vater Jakob Appenheimer, Schreiner. — Katharina, Vater Jakob Schner, Tischler. — Karl Hermann, Vater Karl Friedrich, Vater Su. ger, Bautechniker. — 14. Febr. Alois, Vater Alfred Baum, Kaufmann.

Todesfälle: 13. Februar. Karl Conrad, Privatier, ein Chemann, alt 68 Jahre. — 14. Febr. Margaretha, alt 3 Monate 25 Tage, Vater Gabriel Schäfer, Konditor. — Georg Heintzer, Schuhmachereister, ein Chemann, alt 65 Jahre. — Mathilde Winer, ledig, alt 27 Jahre. — Erich, alt 2 Monate 22 Tage, Vater Gottfried Reiter, Briefträger. — Jul. Rothmund, Oberdomäneninspektor, ein Württer, alt 55 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Wetzheim: Wilhelm Schen, Postagent, 61 J. — Zell i. B.: Wilhelm Müller, Landwirth, 45 J. — Freiburg: Christian Pfaff geb. Freigang, Oberamtsrichters Witwe, 59 J. — Emmendingen: Rosine Diefel geb. Ehrler, 58 J. — Haueberkeim: Cosima Poppel, Schreinermeister, 90 J. — Ettlingen: Franz Kumeier, — Ettlingenweier: Johann Grünling, Metzger. — Bruchsal: Franz Siegel, Metzgermeister, 57 J. — Wödingen: Tautian Heiderbad, Landwirth, 63 J.

Groß- Hoftheater.

Sonntag, 17. Februar. Abth. C. 88. Ab. 8. Zum ersten Mal wiederholt: Falsch, pantastische Komödie in 2 Aufzügen, Dichtung und Musik von E. M. Smeth. — Sonne und Erde, Ballet in 2 Abtheilungen und 5 Bildern von Franz Gau und Josef Kapreiter, Musik von Josef Bayer. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 18. Febr. 9. Vorh. außer Abon. Mittelpreise. Einmaliges Gesammt-Gespiels des schaffischen Theaters aus Straßburg. Zum erstenmal: P. Pariser Reis, Schwank in 3 Akten von Gustav Stofkopf. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, den 19. Febr. 10. Vorh. außer Abon. Kleine Preise: Max und Marit, ein Bühnenstück in 6 Acten nach der bekannten Bühnengeschichte von H. Büsch, für die Bühne bearbeitet von Leopold Günter. — Die Pappier, pantomimisches Balletdivertissement von J. Kapreiter und F. Gau, Musik von J. Bayer. Anfang Vormittags 11 Uhr, Ende gegen halb 2 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, aber, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelte wird.

Briefkasten.

An H. B. in B. Nur wenn ganz besonders, wenn Gesichtspunkte betz der Organistenfrage beachtet werden können wir neue Artikel über diese Sache annehmen. Ueber die Forderungen widerlegen sich selbst. Die Redaktion hat kein anderes Interesse als das der Wahrheit, dem durch die verschiedenen Aufsätze von beiden Parteien einwärtigen genügt zu sein scheint.

Bitte! Bitte!

Spahrt die Lieben, keinen Vogel in Raucern dort auf laßten Akt, Hungernd, fricend vor den Fenstern — Kommt und bittet sie zu Galt. Ringsumher sind Flur und Felder Prosterkart und dicht vertheilt, Und kein Krümchen und kein Körnchen finden sie da weit und breit. Streut erbarment ihnen Futter; Wenn der Zug im Felde wütht, Wird's euch danken, wird's euch lohnen Taufendfach der Vögelin Lied!

Karlsruhe. Amalie Eberhard.

Relief-Portrait St. Heiligkeit Papp Leo XIII.

Von einem hervorragenden Künstler entworfen und in Metallrelief ausgeführt, gibt dieses Portrait die Züge des Heiligen Vaters so wunderbar und naturgetreu wieder, wie es nur dem edlen Metall möglich ist.

Die Größe des Bildes ist 25x29 cm.

Der Anshauspreis (im Kunsthandel 15 Mk.) beträgt für unsere Abonnenten nur 5.50 Mk. franko. Für jeden Salon sowohl wie für jede Arbeitsstunde ist dieses Bildnisch eine Gierde, weshalb wir den geehrten Abonnenten die Anschaffung dieses Schmuckes nur empfehlen können.

Ferner ist bei uns zu haben:

Schiller's Werke.

Maßstabs Ausgabe, zwei höfeligant gebundene Bände mit 230 Zeichnungen, zum Vorzugspreise von zusammen 4 Mark (nach auswärts 50 Pfg. mehr für Porto) Expedition des „Badischen Beobachters.“

St. Joseph-Institut, Strassburg i. E. Spezial-Versand! Reliq. Kirchen- u. Zimmerschmuck, reliq. Kunst- u. Geschenck-Agenst. Alle kl. reliq. Artikel. Anwahl, Muster u. Kataloge auf Verlangen.

Seldensstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutsche- und französische Sprachausgabe. MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19 Leipzig-Strassasse 43, Ecke Mark yafenstrasse. Eigene Fabrik in Orzold

Sämmtliche Besatzstoffe und Zuthaten für:

Ball- und Masken-Costüme, wie Sammt, Polisches, Atlas, Mervelloux, Schärpen und Schärpen-Stoffe, Gold- und Silberborten, Fransen, Sterne, Plüsch, Schellen, Goldspitz, Fäcer, Laxen etc.

Masken- und Trachtenbilder liegen zur Besichtigung auf.

en gros **Julius Strauss, en detail** Karlsruhe,

Kaiserstrasse 148, nächst dem Marktplatz.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 17. Februar 1901.
Liniung: r. l. m.

Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.

6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
7 1/2 Uhr Mittertagesdienst: Herr Divisionsparrer Werberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt und Amt.
11 1/2 Uhr Abendgottesdienst mit Kommittee.
3 Uhr Beipar.

Turnhalle der Karl-Wilhelmschule (Dillstadt).

7 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Kommittee.

St. Vincenzkapelle.

Sonntag, Montag, Dienstag.
5 Uhr Verteilung der heiligen Kommunion.

7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe.

9 1/2 Uhr Predigt durch den hochwürdigen Seelsorger und Hovamt.

Abends 5 Uhr Predigt durch den hochwürdigen P. Sebastian.

Am Sonntag, Montag und Dienstag wird in der St. Vincenzkapelle das 40-jährige Bebet abgehalten von Morgens 5 1/2 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Frauenkirche.

6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt.

9 1/2 Uhr Vereinnahme des Hovamtsbriefes und Hovamt.

11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

2 1/2 Uhr Herz Jesu-Andacht.

St. Bonifatiuskirche.

6 1/2 Uhr Verteilung der heiligen Kommunion.

7 Uhr Frühmesse.

9 1/2 Uhr Predigt und Hovamt.

2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

2 1/2 Uhr Andacht zum guten Tode.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.

8 1/2 Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus.

8 Uhr Amt.

Katholische Kapelle im Kadettenhaus.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionsparrer Werberich.

St. Peter- und Paulskirche (Stadthaus-Röhrling).

6 Uhr Verteilung der heiligen Kommunion.

7 1/2 Uhr Frühmesse.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.

2-5 Uhr Andachtstunden.

Katholische Volksbibliothek des Vereins vom hl. Carl Borromäus.

Geöffnet Sonntags.

St. Stefan und Heilbrunnepfarrei, Romackstraße 19. 1 1/2-3 Uhr; St. Bonifatiuspfarre, Grenzstraße 7. 11-12 Uhr; St. Peter- und Paulspfarrer, Weinstadtstraße 8. 11-12 und 2 1/2-4 Uhr.

Goffine, Legenden,

Regensburger, Freiburger und Einsiedler Ausgaben vorrätig bei

C. Sartori's Nachfolg.,

Buchhandlung.

Konstanz.

Auswahl bereitwillig. Teilzahlungen gestattet.



Missions-Ansichtskarte

direkt aus Indien angeliefert (Serie 1)

der Karten enthält neue mehrfarbige Gruppenbilder und örtliche Darstellungen.

Fr. Paulus, C. M. S. Fr.,

Missions-Prokurator,

Paderborn.

Samstag beginnt scharfe Ziehung und Montag Abend fällt der Haupttreffer von event. M. 125.000. - bar aus der Freiburger Münster-Geldlotterie wahrscheinlich wieder in meine Kollekte. Dooie & 3. - M. 11 St. 30. - M., als beste Gewinnchance in Privatlotterien empfehle.

Carl Götz,

Leberhandlung und Bank-Geschäft,

Hebelstraße 11/15, beim Rathhaus.

Fischweine im Faß:

Reisweine von 40 Wl. Fischweine von 50 Wl. per Liter bis zu den feinsten Qualitäten, sowie in- u. ausländische Flaschenweine, Schaumweine und feine Siquere in allen Preislagen empfehle.

Julius Hoek,

Kriegstraße 6 u. Waldstraße 41,

Edle Kaiserstraße, Telefon 74.

Man verlange Proben und Preisliste.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert bis Anfang April. Preis pro Stück 10, 2. Stück, bei der Kleinen 8 Kr.

Kirchen-Paramente,

Vereins-Fahnen, Banner, Vereins-

abzeichen, Schärpen, Fahnenbänder

etc. etc.

liefert billigst in prachvoller, künstlerischer Ausführung (Handstickerei) das

Paramentengeschäft Geschw. Rub

in Emdingen.

NB. Fertige Arbeiten zur Ansicht.

Bitte versuchen Sie meine

Cuba, Amerikaner, mittelkräftig,

7 Stück 40 Pl., Paquet 10 Stück 55 Pl., 100 Stück M. 5.50.

Gustav Schneider, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich

39 Adlerstrasse 39

ein Geschäft zur

Anfertigung moderner Herren-Garderobe

eröffnet habe. Zudem ist mein Unternehmen gütigst zu unterstützen bittend, sichere ich reelle und billige Bedienung zu und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Karl Hg, Schneidermeister,

bisher langjähriger Zufuhrhändler bei W. Wolf Jun.,

Adlerstraße 39.

Grund & Oehmichen,

Waldstraße 26.

Telephon 1036.

Telephon- und Telegraphen-Anlagen

jeder Art und Ausdehnung.

Präzisions-Werkstätten für wissenschaftliche Instrumente.

Ausführung von Patenten. Prima-Referenzen.

Die Buchdruckerei

der

Aktiengesellschaft „Badenia“

in

Adlerstraße 42 Karlsruhe Adlerstraße 42

empfehle ihr reichhaltiges

Impressen-Lager:

Anwiesbuch.

Oberbücher.

Fachbücher.

Lehrbücher.

Hauptbücher für Zins.

Lage-Buch des Kirchenfonds-Verrechnung.

Inventarbücher.

Portobücher.

Quittungen.

Annular-Verzeichnisse.

Haupt-Anwies über gekaufte Annular-Verfahren.

Liste der Wahlberechtigten zur Kirchengemeinde-Vertretung.

Einladung zur Wahl der Mitglieder der Kirchengemeinde-Vertretung.

Protokolle zur Wahl der Mitglieder der Kirchengemeinde-Vertretung.

Gegenliste dazu.

Protokolle zur Sitzung der Kirchengemeinde-Vertretung.

Liste der Stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde-Vertretung.

Abstimmungsliste über den Beschluß des Stiftungsrates.

Stimmzettel zur Wahl des Stiftungsrates wie für die Kirchengemeinde-Vertretung.

Rundschreiben.

Lösungsscheine.

Hinterlegungsscheine I.

„ II.

„ III.

Darlehens-Zufagescheine.

Gegenscheine.

Schüler-Verzeichnisse.

Organisten-Verträge.

Preis à Buch (24 Bogen) 1 M., darunter 5 Pfg. per Bogen.

Bei Bestellungen wolle gefälligst angegeben werden, wie viele Titel- und wie viele Einlage-Bogen gewünscht.

Paketen, per Stück 5 Pfennig.

Beicht- und Kommunion-Zettel

mit Ortsnamen und Jahreszahl auf blauem Papier M. 2.50,

„ „ ohne „ „ weißem „ „ 2.50,

ohne „ „ und „ „ „ „ 1.80,

pro 1000 Stück liefert schnellstens

Die Buchdruckerei der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.

Schönster

Glacé-

Damenhandschuh

mit 2 Druckknöpfen und eleganter Ausstattung, wird besonders preiswerth abgegeben.

Louise Söll,

Hoflieferantin,

4 Friedrichsplatz 4.

Verein katholischer Geschäfts-Gehilfinnen.

Sonntag, 17. Febr., Abends 6 Uhr, im neuen Heim, Herrenstr. 23:

Fastnachts-Unterhaltung

für die Mitglieder.

Katholischer Dienstbotenverein.

Nächsten Sonntag, den 1. Februar 1901, findet unsere

Fastnacht-Unterhaltung

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Montag, den 17. Febr., Abends 8 Uhr:

Narren-Abend.

Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen, mit dem Bemerkten, daß der Eintritt nur gegen besondere Karten gestattet ist, welche am Sonntag Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im Gesellenhaus beim Senior abgeholt werden können.

Kartensapport obligatorisch und müssen solche am Saaleingang gelöst werden. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein Karlsruhe.

Unsere liebevollen Vereinsbrüder und sonstigen Anverwandten thun wir andern kund und zu wissen, daß am **Fastnacht-Montag**, Abends um halber acht, im **Reichensaloch des Brünzen Carneval (Apollo-Theater, Marientr. 10)**, eine **rationalistisch-antireligiös-antipolitisch-antipatriotisch**

Narren-Zusammenkunft

vor sich gehen wird, verbunden mit **Solizuktion**, **Schweinsbraten**, **Maschinenbrechen** und anderen graziösen Moribanden. - Zum Schluss: **Generalprobe für Schottisch und Française**. - Bitte umwenden!

Hierzu laden wir die ganze Welt und noch 7 Döner vergeblich ein und bemerken, daß nur **zweimäßige Narrenbrüder** nicht Zutritt haben dürfen. Als **Ausweis** ist der **Geburts- und Taufschein**, oder der **Steuerzettel** mitzubringen. **Kontingiertes Anwesen** nicht anbedingt verboten. **Eintragung**, **Wählrecht** und andere **schuldschuldige** **Transportgegenstände** dürfen nicht mitgeführt werden. **Eintritt** ist **frei** kommt **närrischer** **Bebauung** je nach **Berücksichtigung** 20 oder 30 **Kndpf.** **Nachschußprämien** werden nicht erhoben. **Der Vorsteher** e.

Heirath.

Ein Fräulein, aus guter Familie, 28 Jahre, katholisch, wünscht sich mit einem Herrn Angestellten oder Lehrer von 30 bis 47 Jahren baldigst zu verheirathen. Verren, die gewonnen wären, ein glückliches Heim zu gründen, wollen ihre Offerten unter Nr. 15 an die Expedition des „Bad. Beobachters“ senden. Anonymes und Vermittler verboten.

Reelle Heirath!

Ein Kaufmann, katholisch, mit eigenem Geschäft, wünscht mit einem gebildeten Fräulein aus guter Familie behufs Bereicherung in nähere Verbindung zu treten. Photographie mit Angabe der Vermögensverhältnisse bittet man unter Nr. 16 an die Expedition des „Badischen Beobachters“ zu senden.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Manufaktur-, Kurz- und Kolonialwaaren-Geschäft kann ein braver junger Mann, katholisch, aus achtbarer Familie, per Ostern in die Lehre treten. Bewerber mit guten Schulzeugnissen wollen ihre selbstgezeichneten Offerten einbringen an

L. O. Knaebel

in Merssch bei Karlsruhe i. B.

Lehrling-Gesuch.

Für mein Manufakturwaaren- und Herrenkonfektionsgeschäft wird auf Ostern, ev. früher, ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht.

Wird Wunsch Roth und Logis im Hause.

J. Schneyer, Werkplatz, Karlsruhe.

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwanefedern, Schwandannen u. alle anderen Sorten Weißfedern u. Füllfedern. Preis u. beste Veranlagung garantiert. Gute, prima, Besten u. 1. und 2. Sorten. Preis pro 1000 Stück 1.80, 2. Sorten 1.60, 3. Sorten 1.40, 4. Sorten 1.20, 5. Sorten 1.00, 6. Sorten 0.80, 7. Sorten 0.60, 8. Sorten 0.40, 9. Sorten 0.20, 10. Sorten 0.10. Preis pro 1000 Stück 1.80, 2. Sorten 1.60, 3. Sorten 1.40, 4. Sorten 1.20, 5. Sorten 1.00, 6. Sorten 0.80, 7. Sorten 0.60, 8. Sorten 0.40, 9. Sorten 0.20, 10. Sorten 0.10. Preis pro 1000 Stück 1.80, 2. Sorten 1.60, 3. Sorten 1.40, 4. Sorten 1.20, 5. Sorten 1.00, 6. Sorten 0.80, 7. Sorten 0.60, 8. Sorten 0.40, 9. Sorten 0.20, 10. Sorten 0.10.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 20 in Westfalen.

Proben u. ausführliche Preislisten, aus über 1000 Sorten, umsonst u. portofrei. Kataloge der Preislisten für Gebirgs- und Edelweiss.

„Weiss-Blau“

(Varens-Verein) in Karlsruhe.

Fastnachtmontag, den 19. Febr., Abends 8 Uhr, im Saale unseres Vereinslokals, **Fritz Heinrich:**

Fastnachtkränzchen.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und ist selbige am Eingang des Saales zu haben.

Landsleute und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Fidelitas,

Verein kathol. Kaufleute und Beamten.

Zu unserer Carnevalfeier sind wir ganz ergebenst ein

Unser Mitglieder nicht deren Namen

Zuf daß sie kommen in unserem Namen

Geleitert wird der Carneval.

Am 18. Februar ist das Fest, Geboten wird das **„Aberk“**.

Um 9 Uhr 11 zur Abendstunde

Der **Führer-Rath** - zur **Paravent**

Freiwillig grüßen - kommt nicht zu spät.

Vorhand und der **Führer-Rath**.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: **Solef Bedor Meyer.**

Für kleine bürgerliche Chronik, Lokal- und Vermittlung Nachrichten und Gerichtsfall **Hermann Bahler.**

Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: **Heinrich Vogel.**

Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inzerate und Nekrolog: **Heinrich Vogel.**

Sämtliche in Karlsruhe.

Rotations-Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.

Adlerstraße 42.

Heinrich Vogel, Direktor.

Durch die Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe ist wieder zu beziehen:

„Kleines Gebet- und Gesangbuch“

mit den monatlichen Andachten der Corporis Christi, Herz Jesu- und Herz Maria-Bruderschaften und Choral-Gesängen.

Zusammengestellt von J. G. Lorenz, Pfarrer in Neusäß.

16., 25 Bogen. (VII, 368 n. XX S.)

Preis: Gebunden in gewöhnlichem Einband bei Abnahme von unter 50 Stück 45 Pfg. per

50 Stück auf einmal 40 Pfg. per

100 35 Pfg. per Exemplar.

Reihe Exemplare bei Abnahme von mindestens 100 Stück 25 Pfg. per Exemplar, darunter 30 Pfg.

zum Würzen

ist all seinen Konkurrenten über, um mit wenigen Tropfen jeder schwachen Suppe, Sauce u. s. w. augenblicklich einen überraschenden Wohlgeschmack zu geben.

- Dagegen verwendet man **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe.

W. Erb, Markgrafenstrasse 32.

Für die Ball-Saison

empfehle in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

Frackanzüge, Gebrokanzüge,

einzelne Fräcke und Gebrocke,

schwarze Hosen,

schwarze und weiße Westen.

Großes Stofflager für Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in bekannt bester Ausführung.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.